

Ausrichter „Solidarität“ holte auch drei Titel

Gute Leistungen bei den Bezirksmeisterschaften

(f. k.). Je vier schwäbische Titel konnten sich der RMSV Lautrach, die Solidarität Göggingen und der RSV Burgheim sichern, drei die Solidarität Friedberg, zwei der RSV Kottern und einen Titel der RC Pfeil Augsburg. Herausragend dabei Petra Drittenpreis von der Solidarität Göggingen sowie Markus Theiss, Kottern.

Beide starteten in der aktiven Klasse, die Akrobatisches zeigten und mit Fronthang, Sattelenkstand, Kehrlekerhebe, Drehsprung und Kehrlekersitz nur so durch die Halle wirbelten und mehrfach Beifall auf offener Szene bekamen. Die Solidarität-Titelgewinner Friedbergs waren Christian Lieb, Alexander Felber und Stephan Sedlmair, alle im Einkerstfahren der verschiedenen Schülerklassen.

Der RC Pfeil Augsburg als Ausrichter war mit dem Ablauf der schwäbischen Bezirksmeisterschaften im Kunst- und Einradfahren hoch zufrieden. Dies war von Fachwart Kurt Ernst, der in der Sporthalle Regie führte, nach Abschluß der Wettbewerbe zu hören.

Die Teilnahme mit 85 jungen Sportlern aus sieben schwäbischen Vereinen war gut; die Leistungen, die gezeigt wurden, sprachen für die ausgezeichnete Arbeit, die in den Vereinen von Dutzenden von Übungsleitern und Betreuern erbracht wurden.

In Ermangelung einer geeigneten Halle in Augsburg konnte es Solidarität-Vorstand Bruno Peschka ermöglichen, daß kurzfristig Friedberg einsprang. So konnten die sportlichen Prüfungen auf zwei Fahrflächen durchgeführt werden. Er selbst betätigte sich den ganzen Tag als Hallensprecher, und wie stets seine Frau Traudl war Hildegard Ernst im Schreibbüro verantwortlich für Auswertung der Ergebnisse und Urkunden.

Dabei waren diesmal der RMSV Lautrach, die Solidarität Göggingen, der RC Pfeil Augsburg, der RSV Kottern, der RSV Burgheim, die Solidarität Friedberg und als Novum erstmals wieder mit jungen Kunstfahrern die Concordia Friedberg.

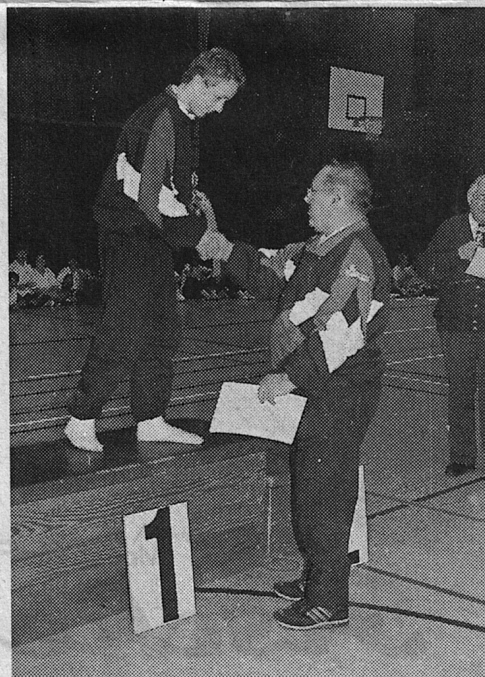
Überraschend große Kulisse

Wie schwer so ein neuer Start für einen Verein ist, kann daran schon ermessen werden, daß eine Maschine, wie die Radsportler sagen, heute bereits 2000 Mark kostet und für ein Einrad 500 Mark hingelegt werden müssen. Aufgelistet waren da in der Sporthalle

Fahrräder der Vereine in einem Wert von mindestens 50 000 Mark in Benützung. Doch niemand scheint zu resignieren von den Betreuern, wenn auch einheitlich beklagt wurde, daß die Förderung gering sei und daß es für den Radsport kaum Sponsoren gebe. Vor einer überraschend großen Zuschauerkulisse, die auch mit Beifall nicht geizte, gab es sehenswerte Wettbewerbe, ob nun im Kunstfahren oder im Reigen.

In der neu für Anfänger eingeführten D-Klasse belegten die jungen Concordia-Fahrerinnen Natalie Price, Barbara Fischer, Jasmin Migos und Ivonne Selic die Plätze drei mit sechs. Unerreicht im Einrad-Reigenfahren der RSV Burgheim, der allein vier Titel gewinnen konnte. Die schwäbischen Meister sind alle für die südbayerischen Meisterschaften qualifiziert.

Bei der Siegerehrung, vorgenommen von Fachwart Kunstfahren Kurt Ernst und Solidarität-Vorstand Bruno Peschka, gab es schöne Preise, Pokale und Medaillen, welche von den Augsburgern wie den Friedberger Radsport-Mitarbeitern bereitgestellt worden waren.



Schwäbischer Meister im Einer-Kunstradfahren der A-Schüler wurde Alexander Felber von der Solidarität Friedberg. Ihm überreichte Bruno Peschka Pokal und Urkunde.

Bild: Krug